

General der Panzertruppe

Dr.med.Karl Mauss

geb. 17.05.1898 Plön / Holstein
gest. 09.02.1959 Hamburg-Wandsbek



Heer

Kommandeur der 7. P.D.

RK	26.11.1941	Oberstleutnant
335. EL	24.11.1943	Oberst
101. S	23.10.1944	Generalmajor
026. B	15.04.1945	Generalleutnant

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
DK in Gold am 11.03.1943
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Nahkampfspange in Bronze
Panzerkampfabzeichen in Silber
dreimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1944 und 1945
Verwundetenabzeichen in Gold
Ungarisches Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern
Dienstauszeichnung I. Klasse

Beförderungen

08/1914 Kriegsfreiwilliger
00/1916 Leutnant
04/1922 Oberleutnant
00/1934 Hauptmann
04/1938 Major
04/1941 Oberstleutnant
04/1942 Oberst
04/1944 Generalmajor
07/1944 Generalleutnant
04/1945 General der Panzertruppe

1914 in die Armee als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Trotz seiner Jugend erwies sich Mauss als glänzender und mutiger Soldat. Er wurde 1916 der jüngste Offizier der gesamten Armee. In den Nachkriegsjahren 1919/20 kämpfte Mauss erfolgreich im Freikorps "Oberland". 1922 schied er aus dem Militärdienst aus und studierte in Hamburg Zahnmedizin. 1934 ließ er sich reaktivieren und übernahm das II. / I.R. 69. Bei Kriegsbeginn diente Dr. Mauss mit seinem Regiment in der 20. I.D., mit der er am Polenfeldzug teilnahm. Er stürmte an der Spitze seiner Männer erfolgreich gegen die Befestigungsanlagen von Brest-Litowsk an. Den Krieg gegen die Sowjetunion erlebte Dr. Mauss auch von Anfang an. An der Spitze seiner Einheit kämpfte er im Mittelabschnitt der Ostfront, nahm an den Schlachten entlang der "Moskauer Rollbahn" teil. Dafür hat er das Ritterkreuz erhalten. Im Winter 1943/44 wurde Dr. Mauss kurzfristig mit der Führung der 8. P.D. betraut. Als Nachfolger für den kurz zuvor gefallenen Adelbert Schulz übernahm Dr. Mauss die 7. P.D., die eine der erfolgreichsten und kampferfahrensten P.D. des Heeres war. Nach glänzenden Leistungen erhielt Dr. Mauss die Schwerter. Nach dem Rückzug durch Ostpreußen und einer kurzen Auffrischung wurde die 7. P.D. im Frühjahr 1945 als Eingreif-Reserve der HG Nord eingesetzt. Am 25. März 1945 wurde Dr. Mauss während einer schweren Abwehrschlacht durch Splitter einer Artilleriegranate so schwer verwundet, dass in einer Notoperation der linke Oberschenkel amputiert werden musste. Am 15. April wurde Dr. Mauss in Anerkennung seiner Leistungen die Brillanten verliehen. Die Reste der 7. P.D. wurden aus Gotenhafen auf dem Seeweg nach Dänemark evakuiert. Am 5. Mai 1945 führte Dr. Mauss seine Division in Mecklenburg in britische Kriegsgefangenschaft. Trotz seiner schweren Verwundung wurde Dr. Mauss erst 1947 aus der Gefangenschaft entlassen. Wie vor dem Krieg eröffnete er wieder eine Zahnarztpraxis. Ein Aufnahmegesuch in die neue deutsche Bundeswehr wurde aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt.